

BESCHLUSSVORLAGE V0268/21 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Amt für Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4070
	Amtsleiter/in	Betz, Oliver
	Telefon	3 05-45401
	Telefax	3 05-45409
E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de	
Datum	30.03.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	14.04.2021	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	04.05.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Zuschuss Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) für die offene Kinder- und Jugendarbeit
(Referent: Isfried Fischer)

Antrag:

1. Für medienpädagogische Arbeit in Ingolstadt erhält der SKF ab 09/2021 einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 31.650,00 € /Jahr.
2. Für den Pius Kindertreff erhält der SKF ab 09/2021 zusätzlich einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 31.650,00 € /Jahr.
3. Für den Zeitraum 09/2021 vorerst befristet bis 31.12.2022 wird der Eigenanteil des SKF für den Pius Jugendtreff auf 5% gesenkt.

gez.

Christine Einödshofer
Stellvertreterin des Referenten

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 21.100,00 EUR (anteilige PK Zuschüsse für den Zeitraum 09/2021 bis 12/2021) 6.631,89 EUR (anteilige Mehrkosten Stadt IN wegen Reduzierung Eigenanteil (09/2021 – 12/2021)	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 63.300,00 EUR (PK Zuschüsse für medienpädagogische Arbeit 0,5 VZÄ und Pius Kindertreff 0,5 VZÄ) 19.900,00 EUR Mehrkosten Stadt IN wegen Reduzierung Eigenanteil (befristet bis 31.12.2022)	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 460200 700000 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 27.700
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2022	Euro: 83.200
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Zu 1.:

Beschlusslage:

V0008/15 Neues Rahmenkonzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Ingolstadt 2014

Am 24.02.2015 wurde vom Stadtrat das neue Rahmenkonzept befürwortet, das u. a. einen Neubau für den sanierungsbedürftigen Pius Kinder- und Jugendtreff sowie neben einer sozialräumlichen Ausrichtung auch einen stadtweiten jugendspezifischen Schwerpunkt vorsieht. Außerdem wurde der Bedarf für verstärktes Engagement der Jugendarbeit im Bereich Medienpädagogik beschrieben und festgehalten, dass Medienpädagogik als wichtige Aufgabe der Zukunft eigene personelle Ressourcen benötigt.

V0666/17 Neubau des Pius Jugendtreffs in Ingolstadt; Verlegung des Pius Kindertreffs in den Erweiterungsbau der Christoph-Kolumbus Grundschule

Die Entscheidung zum Bau der Jugendfreizeitstätte Pius als Ersatz für den sanierungsbedürftigen Pius Jugendtreff in der Waldeysenstraße 70 wird getroffen. Im Hinblick auf die Umsetzung des Rahmenkonzeptes und die Weiterentwicklung des Pius Jugendtreffs mit einem stadtweiten jugendspezifischen Schwerpunkt sind die ehemals mobilen Jugendarbeitsstellenanteile von 1,25 VZÄ in die offene Jugendarbeit übergeleitet worden. Die insgesamt 3,25 VZÄ für den Pius Jugendtreff werden als voraussichtlich ausreichend erachtet.

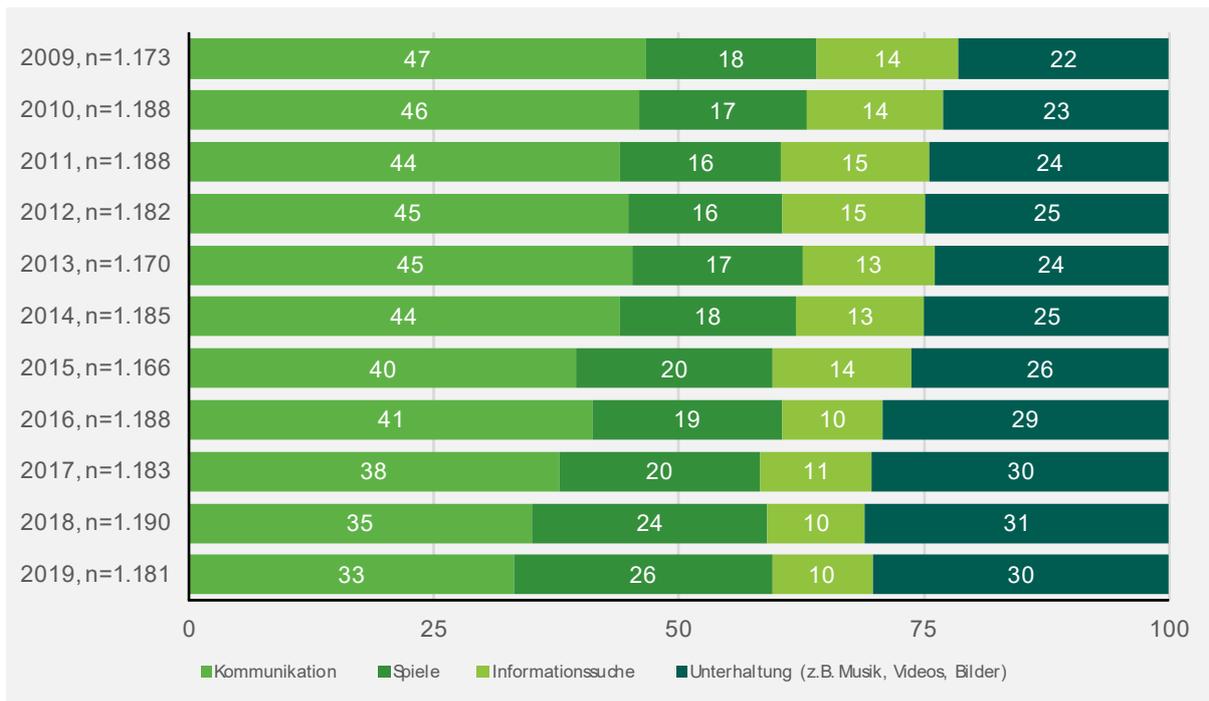
V0170/18 Programmgenehmigung für den Neubau der Jugendfreizeitstätte Pius am Grasser Platz

Der Stadtrat erteilt am 20.03.2018 die Programmgenehmigung für den Neubau mit rd. 700 qm² Nutzfläche, das vorläufige pädagogische Konzept mit jugendspezifischem medienpädagogischem Schwerpunkt wird befürwortet.

Die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Repräsentative Studien wie die JIM-Studie, die seit 1998 vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest jährlich in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk (SWR) durchgeführt wird, bilden das Medienverhalten der Jugendlichen in Deutschland ab.

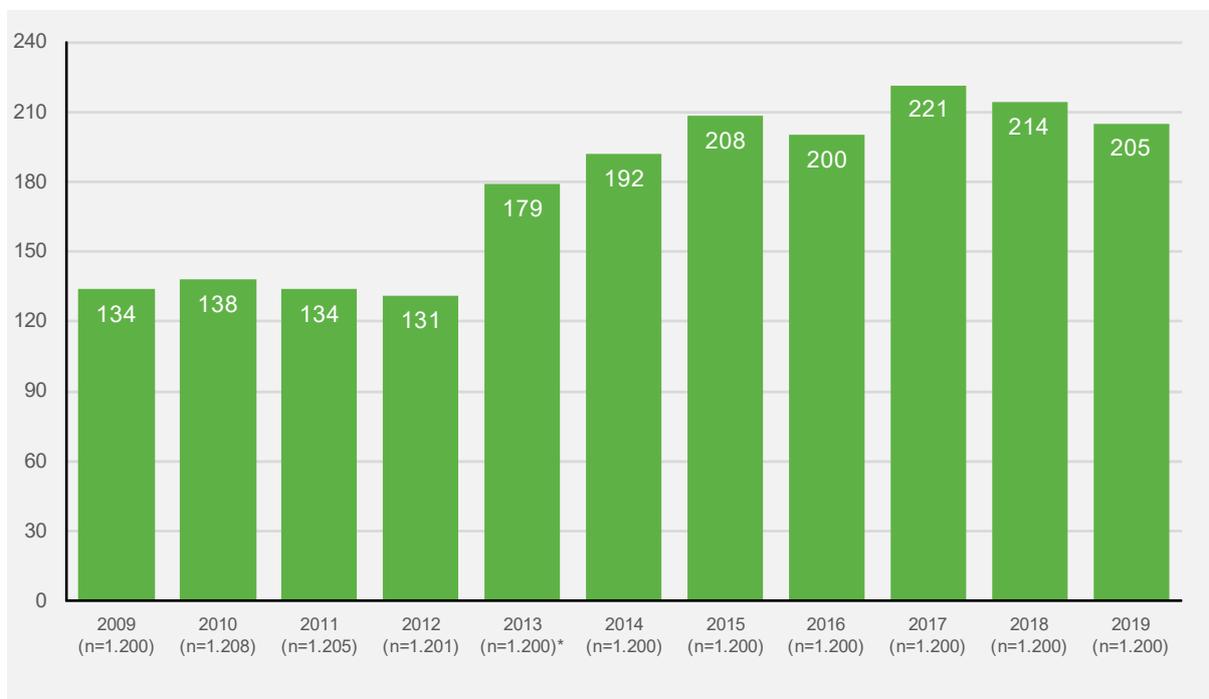
Junge Menschen wachsen heutzutage mit einem breiten Repertoire an Mediengeräten auf. 2019 haben 93 % aller befragten Jugendlichen ein Smartphone besessen. 89 % sind täglich online. Die Online-Zeit (Montag – Freitag in Minuten) von Jugendlichen ist seit 2009 um mehr als 50 % gestiegen. Zwar nutzen Jugendliche das Internet immer noch am häufigsten für Kommunikation, aber nicht mehr in dem Umfang wie noch 2009, dafür ist der Anteil für Unterhaltung und Spiele in den letzten 10 Jahren gestiegen.

Inhaltliche Verteilung der Internetnutzung 2009-2019 - in Prozent -



Quelle: JIM 2009-JIM 2019, Angaben in Prozent, Basis: Internetnutzer

Entwicklung tägliche Onlinenutzung 2009-2019 -täglich/ mehrmals pro Woche-



Quelle: JIM 2009-JIM 2019, Angaben in Minuten; *Änderung der Fragestellung, Basis: alle Befragten

21 % der Befragten haben bei der JIM-Studie 2019 außerdem angegeben, dass über sie schon beleidigende oder falsche Informationen per Handy oder im Internet verbreitet wurden. 13 % waren davon betroffen, dass jemand Videos mit beleidigendem oder peinlichem Inhalt verbreitet hat, bei denen sie zu sehen waren. Hassbotschaften (66 %), extreme politische Ansichten (57 %), Fake News (53 %) sowie beleidigende Kommentare (47 %) begegnen Jugendlichen regelmäßig, wenn sie online sind. Die JIM-Studie 2019 bekräftigt, dass es wichtig ist, sich über die aktuelle Mediennutzung von Jugendlichen zu informieren, unterschiedlichen Plattformen im Blick zu haben und insbesondere jüngeren Jugendlichen einen sicheren und positiven Umgang in den Medien zu vermitteln.

Damit dies gelingt, bedarf es einer Verstärkung der medienpädagogischen Arbeit. In Ingolstadt gibt es derzeit nur mit Kidnetting vom Bürgerhaus ein festes medienpädagogisches Angebot. Dieses richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. Für Kidnetting stehen 0,5 VZÄ zur Verfügung. Zielgruppe der Jugendfreizeitstätte Pius sind Jugendliche und junge Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren. Im Dezember 2020 fand ein Treffen von der Mitarbeiterin von Kidnetting, Einrichtungsleitung des Pius Kinder- und Jugendtreffs, kommunalem Jugendpfleger und Jugendhilfeplanung statt. Neben der Abstimmung und Austausch zum medienpädagogischen Konzept der Jugendfreizeitstätte Pius wurde die Intensivierung der Zusammenarbeit vereinbart, um Synergieeffekte zu nutzen und das medienpädagogische Angebot in Ingolstadt weiter auf- und auszubauen.

Die medienpädagogische Arbeit ist jedoch nur ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Jugendfreizeitstätte Pius. Weitere Angebote und Aufgaben sind u. a.

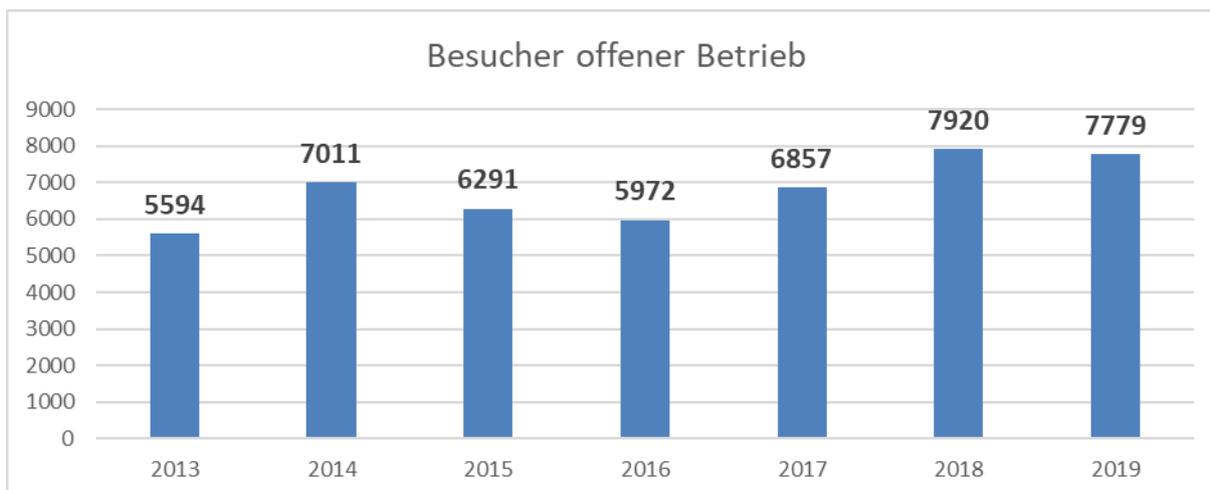
- Offener Betrieb
- Strukturierte Angebote, Projekte und Workshops (z. B. aus dem musischen, kreativen, sportlichen, gesundheitlichen Bereich)
- Veranstaltungen und Aktionen
- Jugendinformation, Beratung und Unterstützung im Alltag
- Kooperation und Vernetzung
- Bei Bedarf aufsuchende Arbeit im Sozialraum

Seit den corona-bedingten zeitweisen Schließungen der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit nehmen auch digitale Angebote eine zunehmende Bedeutung ein und immer mehr junge Menschen werden auf diesem Weg erreicht. Digitale Angebote werden auch zukünftig eine Rolle spielen und die Beibehaltung sowie der Ausbau für dringend erforderlich gehalten, um zeitgemäße Jugendarbeit zu betreiben und die Reichweite der Jugendarbeit auszubauen.

Alle Angebotsformen und Aufgaben in bisherigem Umfang, Intensität und Qualität beizubehalten und den medienpädagogischen Schwerpunkt mit stadtweiter Ausrichtung aufzubauen und zu etablieren, ist nicht mit der aktuellen Personalausstattung des Pius Jugendtreffs in Höhe von 3,25 VZÄ möglich, sondern erfordert eine zusätzliche Stelle für die medienpädagogische Arbeit im Umfang von 0,5 VZÄ. Ohne weitere personelle Ressourcen müssen Reduzierungen in anderen Bereichen vorgenommen werden, was jedoch aus pädagogischer Sicht insbesondere aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre im Pius Jugendtreff nicht vertretbar wäre.

Die Besucherzahlen des Pius Jugendtreff im offenen Betrieb sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. 2013 und 2019 im Vergleich beträgt die Steigerung 40 %.

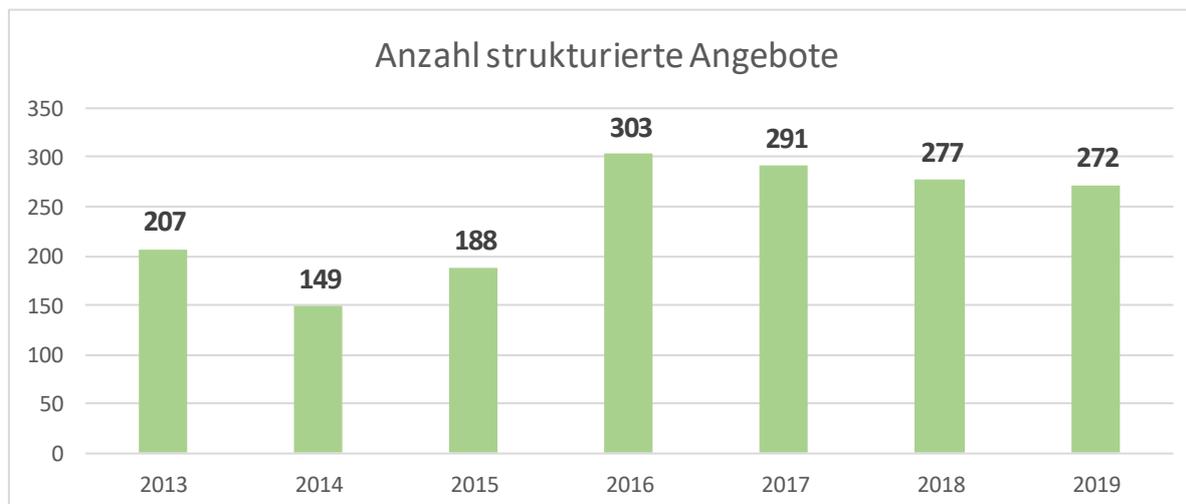
Aufgrund der zukünftigen unmittelbaren Nähe der Jugendfreizeitstätte Pius zu verschiedenen



Schulen und der Entstehung des neuen Wohnquartiers an der Stinnestraße wird zukünftig mit weiter steigenden Besucherzahlen gerechnet.

Die strukturierten Angebote des Pius Jugendtreffs wurden ebenfalls in den letzten Jahren ausgeweitet. (+ 31 % 2013 und 2019 im Vergleich) und werden gut angenommen.

Die besondere Situation im SBZ II-NW muss ebenfalls berücksichtigt werden. Im SBZ II-NW leben



3.148 Menschen im Alter von 0 – 18 Jahren (Stand 31.12.2020). Dies entspricht 13,5 % aller U18 Einwohner von Ingolstadt. In der Altersgruppe der 12 bis unter 21-jährigen – der überwiegenden Zielgruppe der Jugendfreizeitstätte Pius - sind es 1.624 Einwohner, was bei 11.230 Einwohnern von Ingolstadt in dieser Altersgruppe 14,5 % entspricht und damit der zweithöchste Anteil im stadtweiten Vergleich ist. Die Jugendfreizeitstätte möchte mit ihrem Schwerpunkt stadtweit junge Menschen ansprechen, so dass die Zielgruppe deutlich größer ist als bislang. Zudem soll auch verstärkt mit Schulen und weiteren Kinder- und Jugendeinrichtungen kooperiert werden.

Bei allen quantitativen Bedarfsindikatoren, die im Rahmen der Sozialraumanalyse der Jugendhilfeplanung betrachtet werden, liegt der SBZ II-NW deutlich über dem städtischen Durchschnitt und hat z. T. sogar die höchsten Werte stadtweit.

Insbesondere im Bereich Jugendhilfe liegt der SBZ II-NW in den letzten Jahren stets deutlich über

Stand 31.12.2019	Stadt IN	SBZ II-NW	Anmerkungen
Sozialstruktur			
Anteil Alleinerziehende	3,6	4,3	höchster Wert stadtwweit
Anteil ausländische Einwohner	20,6	35,2	höchster Wert stadtwweit
Anteil Bewohner mit Migrationshintergrund	45,6	74,3	höchster Wert stadtwweit
SGB II Quote	4,1	8,1	höchster Wert stadtwweit
Wohnumfeldqualität			
Bevölkerungsdichte	1040,3	3204,2	2. höchster Wert stadtwweit (nach SBZ III-NO)
Wohnfläche pro Einwohner	44,0	33,0	niedrigster Wert stadtwweit
Spiel-, Frei- und Erholungsflächen pro Einwohner	39,4	11,7	2. niedrigster Wert stadtwweit (nach SBZ XII-Münchenerstr.)
Jugendhilfe			
Einzelfallhilfen pro 1000 EW 0 - 21 J.	42,9	58,5	2. höchster Wert stadtwweit (nach SBZ IX-Mailing)
Fälle Jugendgerichtshilfe pro 1000 EW 14 - 21 J.	40,6	49,8	4. höchster Wert stadtwweit
8a-Fälle pro 1000 EW 0 - 18 J.	13,6	19,1	höchster Wert stadtwweit
§ 42-Fälle pro 1000 EW 0 - 18 J.	2,2	4,1	höchster Wert stadtwweit

dem städtischen Durchschnitt. Bei der Jugendhilfeplanung liegt deswegen ein besonderer Fokus auf dem SBZ II-NW. Aufgrund der besonderen Belastung des Stadtbezirks sollten gerade hier niedrigschwellige Angebote wie Jugendarbeit gemacht werden.

Zu 2.:

Beschusslage:

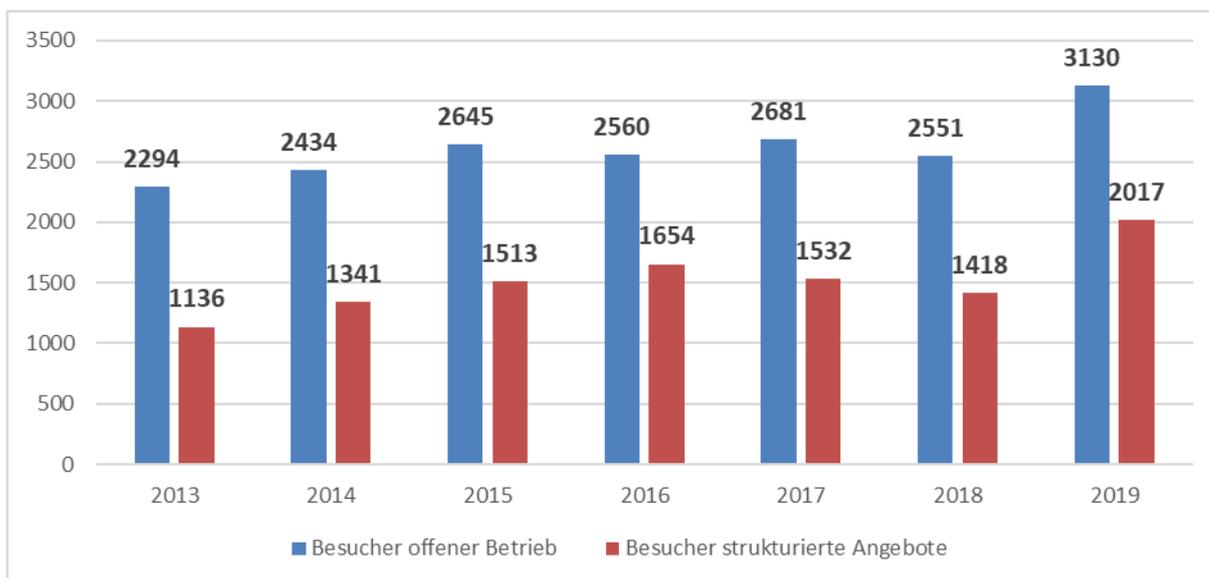
V0550/09 Umstrukturierungen im Bereich von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Die Personalstunden des Pius-Kindertreffs werden von 60 auf 20 Wochenstunden zugunsten von JaS reduziert.

V0666/17 Neubau des Pius Jugendtreffs in Ingolstadt; Verlegung des Pius Kindertreffs in den Erweiterungsbau der Christoph-Kolumbus Grundschule

Die Entscheidung zur Verlegung des sanierungsbedürftigen Pius Kindertreffs an den Erweiterungsbau der Christoph-Kolumbus-Grundschule wird getroffen, um Angebote der offenen Kinderarbeit direkt an der Schule anbieten zu können. Die 0,5 VZÄ Fachpersonal des derzeitigen Pius Kindertreffs dürften hierfür ausreichend sein.

Auch im Pius Kindertreff sind die Besucher- und Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren wieder stark gestiegen (offener Betrieb + 37 %, strukturierter Bereich + 78 % 2013 und 2019 im Vergleich).



Bereits in den letzten Jahren, ist der Pius-Kindertreff mit einer Personalausstattung von nur 0,5 VZÄ an seine Kapazitätsgrenzen gekommen. Für den pädagogischen Betrieb war der verstärkte Einsatz von Honorarkräften und Aushilfe durch das Personal des Pius Jugendtreff erforderlich. Durch die zukünftige räumliche Trennung vom Pius Jugend- und Kindertreff sind vor allem kurzfristige Aushilfen nicht mehr möglich. Hinzu kommt, dass im pädagogischen Betrieb die Anwesenheit von 2 Personen erforderlich ist, was mit 0,5 VZÄ nicht sichergestellt werden kann.

Die BJR-Empfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bayern sehen für kleinere Einrichtungen als Mindestausstattung 2 Teilzeitstellen für erforderlich an.

Eine zusätzliche Stelle im Umfang von 0,5 VZÄ für den Pius-Kindertreff ist somit dringend erforderlich. Die Inbetriebnahme der Jugendfreizeitstätte und damit verbunden die räumliche Trennung von Kinder- und Jugendtreff soll ab September 2021 erfolgen, weswegen die Stelle zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen soll.

Zu 3.:

Mit Beschluss des Stadtrats vom 24.10.2019 (V0677/19) wurden die Grundsätze der Bezuschussung von Projekten der Freien Träger der Jugendhilfe zuletzt geändert. Danach beträgt die Förderhöhe unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenbeteiligung der Träger gem. § 74 Abs. 1 Nr. 4 SGB VIII grundsätzlich 90 %. Die verbleibenden 10% der Gesamtkosten hat der SKF bisher als Eigenleistung erbracht.

Durch den Umzug in den Neubau des Pius Jugendtreffs erhöhen sich die Miete und damit auch der Eigenanteil für die Mietzahlungen des SKF erheblich:

Miete SKF

	pro Monat	pro Jahr	
ab 01.08.2019	339,03 €	4.068,36 €	Eigenanteil Miete inkl. Betriebskostenvorauszahlung
ab 01.09.2021	1.817,60 €	21.811,20 €	Eigenanteil Miete inkl. vorläufig geschätzter Betriebskostenvorauszahlung
Mehrkosten SKF durch Miete Neubau		17.742,84 €	

Die „Grundsätze für die Bezuschussung von Projekten der Freien Träger der Jugendhilfe“ ermöglichen es, in begründeten Einzelfällen abweichende Vereinbarungen zu treffen. Um die finanzielle Belastung für den Träger abzumildern, schlägt das Amt für Jugend und Familie daher vor, den Eigenanteil des SKF von 10 % auf 5 % zu reduzieren. Dadurch würde sich der Zuschuss der Stadt Ingolstadt um 19.894,16 EUR erhöhen.

Die Reduzierung des Eigenanteils soll zunächst befristet werden bis 31.12.2022, um zu beobachten, ob der SKF Einnahmen zur Deckung des Eigenanteils erwirtschaften kann, z. B. durch Vermietung. Zudem wird ab 01.01.2023 auf die Miete und die Betriebskostenvorauszahlung Mehrwertsteuer erhoben, so dass zu diesem Zeitpunkt ohnehin eine Überprüfung der Ausnahmeregelung erforderlich ist.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen auf den Eigenanteil für den SKF bei Reduzierung auf 5% und die damit verbundenen Mehrkosten für die Stadt Ingolstadt dargestellt:

	Eigenanteil 5%	Eigenanteil 10%
Abrechnung	Ansatz 2021 EUR	Ansatz 2021 EUR
Personalkosten	237.550,00	237.550,00
Verwaltungspersonal - Kosten	7.946,93	7.946,93
Honorarkräfte/Ehrenamtliche	36.800,00	36.800,00
Praktikantin	2.700,00	2.700,00
BUFDIs	4.200,00	4.200,00
Supervision/Fortbildung	2.006,00	2.006,00
Personalkosten insgesamt	291.202,93	291.202,93
Verwaltungs- und Sachkostenpauschale	48.260,26	48.260,26
Raumkosten	29.400,00	29.400,00
Sozialpädagogische Maßnahmen	21.120,00	21.120,00
Instandhaltung, Ersatzbeschaffung, Neuanschaffungen	5.900,00	5.900,00
Jugendaktionsmobil	2.000,00	2.000,00
Sach- und Verwaltungskosten insgesamt	106.680,26	106.680,26
Gesamtkosten ohne Miete	397.883,19	397.883,19
städt. Zuschuss 90% (ohne Mietzuschuss)	377.989,03	358.094,87
Eigenanteil des Trägers	19.894,16	39.788,32